



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil  
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Sibendes Capitel. Daß man das Gebett mit dem Gebett Christi verainigen/  
vnd also die darinn begangne Mängl ersetzen soll.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45004**

## Sibendes Capitel.

Daß man das Gebett mit dem Gebett Christi  
si vereinigen / vnd also die darinn begangene  
Mängel ersetzen soll.

**A**lhie muß ich dich noch ein treffliches Kunst-  
stücklein lehren / welches dir sehr vil nuzen wird /  
nemlich daß du all deine Gebett vnd gute  
Werck vereinigest mit den Wercken Christi / vnd der  
Heiligen. Wie köstlich vnd nutzlich dises seye / will  
ich dir beweisen auß den Worten Christi selbst. St.  
Mechtildis sprach einmal lib. 3. cap. 14. zu Chris-  
to: (O du allersüßster **Jesus** / sag mir doch /  
das bitt ich dich / wie soll der Mensch seine  
Werck auff die beste Weiß thun? Da sprach  
er: Alle seine Gebett verrichten / vnd **GOTT**  
dem Vatter auffopffern in Vereinigung mei-  
ner Gebett / alsdann steigt es so angenehm  
vor **GOTT** auff / vnd wird gang vnd gar mit  
meinen Gebett ein Ding. Als wann vnder  
schiedliche Specereyen zugleich angezündet  
werden; so wird ein Rauch darauß / welcher  
mit inander gen Himmel auffsteigt: Also auch  
das Gebett / welches in Vereinigung deß mei-  
nigen in Gleichnus eines süßesten auffsteigen-  
den Geruchs geschicht / ist **GOTT** am alleran-  
genembsten. Alles ander Gebett / ob es schon  
den Himmel durchringt / aber dannoch nicht  
in Vereinigung deß meinigen geschicht / ist vor  
**GOTT** nicht also angenemb / vnd wird von

ihm nicht also angenommen. Desgleichen soll der Mensch all seine Arbeit / vnd all seine Werck in Vereinigung meiner Arbeit vnd Wercken thun / durch welches seine Werck also geadelt werden / als wie das Kupffer / so es mit dem Gold geschmolzen wird / seine geringfügigkeit verläst / vnd in die Fürtreffligkeit des Golds verändert. Vnd wie ein Tröpfflein Wasser / wann es in ein Faß Wein geschüttet wird / gleich zu Wein wird ; Also werden des Mensch / die an ihnen selbst nichts seyend / auß Hinzuhung meiner Wercken verbessert vnd adelich gemacht. ) Auß diesem siehest du / wie köstlich es seye / seine Werck mit Christi vereinigen. Derwegen nemme dises wol in obacht / vnd wann du dann betten wilt / so sprich also :

Liebster **Jesus** / in Vereinigung der Lieb vnd Andacht / mit welcher du gebettet hast / will ich jezund auch betten.

Es ist auch ein gar edle Weiß seine Gebett Christi so zu verrichten anbefhlen / durch welches sie vnerschätlicher Weiß **Gott** angenehm werden. Dieses besser zu verstehen / wisse / daß alles / was wir Menschen thun / vnd thun können / wie kräftig vnd andächtig wir es auch verrichten / so gehts gleichwol ohn **Unvollkommenheit** nicht ab. Dann weil vnser **Herr** so voller Elend vnd Armseligkeit steckt / so muß ja notwendig alles / was darauß kommt / vnvollkommen vnd mangelhaft seyn. Damit nun diese vnser **Unvollkommenheit** erstatet werde / so ist es gar rathsam / daß wir **Christum** bitten / er wöll vnserre

fere Werck für vns verrichten/ vnd vnsern Mangel  
 erstatten. Difes hat St. Gertrud in einem stäten  
 Gebrauch/ nemlich daß sie all ihre Werck Christo  
 befahle zuverrichten. Dahero sagt Christus einmahl  
 l. a. c. 31. also zu ihr: (All deine Werck gefal-  
 len mir auff die vollkommeste Weiß.) Vnd  
 als sie sich darüber höchlich verwunderend Christum  
 fragte / wie das seyn könnte / da sie doch so viele Man-  
 gel in denselben fünde? sprach er zu ihr: (Gleich  
 wie wann du etwas in deiner Hand hättest /  
 welches du / wann du nur woltest / ohn eini-  
 ge Mühe also köntest verbessern / daß es al-  
 len Menschen gefiele / difes ja nicht vnderlas-  
 sen würdest; Also ich / der ich all deine  
 Werck / welche du mir allzeit zuverbessern  
 anbefihlest / in meiner Hand hab / vnd die  
 selbige ohn einige Mühe kan vnd weiß zu-  
 verbessern / thue dasselbige allezeit auß mei-  
 ner Güteigkeit / also daß sie mir vnd allen  
 Heiligen auff die vollkommeste Weiß gefal-  
 len.) Darauf siehest du / wie wol du thust wann du  
 deine Werck Christo zuverbessern anbefihlest / vnd  
 ihn bittest / er wolle doch erstatten / was du darinn  
 versaumbt hast. Difes hat er auch St. Mechtil-  
 den gelehrt / l. i. c. 25. Dann als sie zu Christo  
 sprach: (Ach / daß ich Gewalt hätte / daß ich  
 dir den Himmel / die Erd / vnd die Höl sambe  
 allen Creaturen biegen mögte! Da sprach er/  
 befihl es mir / daß ichs vollbringe / vnd alle  
 Creaturen Gott meinem Vatter durch Lob  
 vnd Danck sagung fürstelle; dann es ist vom  
 nöthen/

nöthen/ daß durch mich/ vnd in mir der Man-  
gel aller Creaturen auff das würdigste erfüllet  
werde. Vnd damit sie dises besser könte ver-  
stehen/ sprach er ein andermal l. 4. cap. 12. zu  
ihre:

Wann du begehrest mich zu loben/ vnd das  
nach deiner Begierd nicht kanst/ so sprich:

O gütigster **J**esu/ ich lobe dich/ vnd  
was in mir zuwenig ist/ das wöllest du er-  
füllen für mich.

Vnd wann du mich begehrest zu lieben/ so  
sprich:

O gütigster **J**esu/ ich liebe dich/ vnd  
was in mir zuwenig ist/ das wöllest du erfül-  
len für mich/ vnd deinem Vatter die Lieb dei-  
nes Hergens opfferen für mich.

Wann du wilt Kero vnd Leyd erwecken/ so  
sprich:

O gütigster **J**esu/ meine Sünd seynd  
mir leyd/ vnd was mir an wahrer Kero man-  
gelt/ das wöllest für mich erstatten/ vnd dei-  
nem Vatter die Kero/ so du über meine Sün-  
den gehabt/ auffopfferen. Vnd Christus setzt  
hinzu: Vnd das wöllest du auch andern sagen/ daß  
sie auch dergleichen thun/ vnd wann einer das im  
Tag tausendmal würde sprechen/ vnd mich also bit-  
ten/ also offte will ich mich **G**ott dem Vatter für  
ihm auffopfern; dann ich kan nicht müd odeer ver-  
droß

verdrossen werden.) Hierauf siehest du / wie Christus so bereit ist unsere Mängel zuerstarren / darumb sprich offtmal:

Seuffner vnder dem Gebett.

Mein liebster Iesu ich befehl dir mein Gebett / vnd bitte / du wollest es für mich verrichten / vnd durch dich meine Mängel erstatten.) Dergleichen thue auch in anderen deinen Wercken: vnd glaub dann sicherlich / daß sie Christus für dich werde thun / vnd zwar tausendmal besser als du selbst.

### Das achte Capitel.

Wie man sein Gebett Gott auffopfern solle.

**W**eil du nun gehört / wie du dein Gebett kräftiglich verrichten sollst / so must du auch nun wissen / wie du es auffopfern sollest. Es ist sehr viel an der Auffopferung gelegen / welche man nie leichtlich vnderlassen soll; dann was hilffes / daß du viel Geld verdienet hast / wann du es nicht auffhebest / sondern in Roth fallen läst; also auch was hilffes / daß du vil gebettet hast / wann du es nicht Gott auffopferest / oder zuverwahren gibst. Drum nimme wohl in acht / daß du allezeit zum End des Gebetts dasselbige Christo auffopferest: wie er St. Gertrud gelehrt l. 5. c. 29. sprechend: (All deine Vbungen befehle mir / daß ich sie dir gleich wie ein getrewe Mutter bis zu singlich